

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Bayern 2016

1. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe von September 2014 bis September 2016

Zeitpunkt	Eintritte	Austritte	Mitgliederstand
Dezember 2014	13	29 7 Bereinigungen	640
Dezember 2015	19	29 8 Bereinigung	622
Zwischenstand: Juni 2016	38		660

2. Bildungspolitische Situation in Bayern

2.1 Inklusion

Grund- und Mittelschulen sind in Bayern weiterhin gemeinsamer Bildungsort für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen sowie individuellen Lern- und Unterstützungsbedürfnissen. Die Grund- und Mittelschule berücksichtigt diese Heterogenität und hält entsprechend der jeweiligen Situation vor Ort verschiedene Klassenformen vor:

- ❖ Kooperationsklassen
- ❖ Partnerklassen
- ❖ Inklusion einzelner Schülerinnen und Schüler in Regelklassen
- ❖ Klassen mit festem Lehrertandem (an Schulen mit dem Schulprofil „Inklusion“)

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können an der Grund- und Mittelschule durch die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD) der Förderschule unterstützt werden. Die Förderschulen sind nach wie vor als sonderpädagogische Kompetenzzentren in den verschiedenen Förderschwerpunkten eine notwendige Ergänzung innerhalb des allgemeinen schulischen Angebotes. Als alternative Lernorte, Kompetenz- und Beratungszentren erfüllen diese sonderpädagogisch spezialisierten Schulen ihren Beitrag zur Integration und Reintegration von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf dreifache Weise:

- ❖ Als sonderpädagogische Kompetenzzentren unterstützen sie die Inklusion in den Allgemeinen Schulen.
- ❖ Als eigenständige Lernorte verstehen sie sich zumeist als freiwilliges Angebot für die Eltern und Schüler.
- ❖ Durch die Öffnung der Förderschulen ist auch hier gemeinsamer Unterricht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf möglich.

2.2 Inklusion in der Schule: Einladung zum Dialog

Am 13.04.2015 fand ein Austausch des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst mit den Verbänden statt, an dem auch die dgs Bayern teilnahm.

Vertreter des Kultusministeriums informierten zunächst über den derzeitigen Stand der Inklusion in Bayern. Es wurden zusätzliche bereits eingebrachte und noch zu erwartende Ressourcen (u.a. 100 Stellen pro Schuljahr über 6 Jahre) sowie verschiedene Formen der Beschulung vorgestellt. Insgesamt ist die Anzahl von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf v.a. im Bereich Lernen, Sprache und Verhalten in Bayern angestiegen. Als mögliche Gründe wurden Änderungen in der Aufmerksamkeit/Haltung (ein differenzierteres Erkennen des Förderbedarfs, ein gestiegenes Bewusstsein bei den Eltern mit Erkennen des Förderaspekts, die Ausstrahlung von Profilschulen und die schwierige Unterscheidung von Förderbedarf vs. sonderpädagogischem Förderbedarf), wissenschaftliche Studien (u.a. PISA: hoher Prozentsatz von Analphabeten, Anstieg psychischer Belastungen, medizinischer Fortschritt) und gesellschaftliche Bedingungen (Bildungsferne, Armut, Medien, Migration, Veränderungen in der Arbeitswelt) angeführt.

Hervorgehoben wurden Angebote und Vorteile der Förderzentren für bestimmte Kinder: Eine spezifische Ausstattung und Förderung mit einem Training von Lebensfertigkeiten und Kulturtechniken im Schonraum ist in besonderem Maße an der Förderschule möglich. Diese besonderen Fördermöglichkeiten sollen erhalten bleiben, jedoch weiter geöffnet werden. Seit kurzem gibt es hier die Möglichkeit, dass Förderschulen das Profil Inklusion erwerben.

Als Unterstützung der inklusiven Beschulung von Schülern mit Förderbedarf findet u.a. an Schulämtern eine Inklusionsberatung durch interdisziplinäre Teams statt. An der ALP Dillingen gab es zudem einen Ferienlehrgang „Inklusion konkret“.

Die Fortbildung im Bereich Inklusion für Regelschullehrer findet in Bayern in einem 2-Säulenmodell statt: 1. Eine verpflichtende Informationsveranstaltung für alle Grund- und Mittelschullehrer durch die Regierung zu rechtlichen Grundlagen und einem fachlichen Schwerpunkt. 2. Schulhausinterne Fortbildungen. Im Studium wurde der Bereich Inklusion lediglich in die Erziehungswissenschaften integriert.

2.3 Portal Inklusion / Inklusion zum Nachschlagen

Seit dem Frühjahr 2016 steht das Portal Inklusion des Instituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) online: <http://www.inklusion.schule.bayern.de>. Das Portal bietet Informationen und Tipps, wie Inklusion in der Schule gelingen kann. Dafür wurde Wissenswertes zum gemeinsamen Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zusammengestellt.

Zudem hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eine äußerst umfangreiche Handreichung zum Thema „Inklusion zum Nachschlagen – Inklusion verwirklichen“ als Hilfe zur praktischen Umsetzung inklusiver Schulentwicklung an Bayerns Schulen veröffentlicht.

Download unter: https://www.km.bayern.de/epaper/Inklusion_zum_Nachschlagen/index.html#

2.4 Adaption des LehrplanPLUS Grund- und Mittelschule an den Förderschwerpunkt Sprache

„LehrplanPLUS“ steht für ein umfangreiches Lehrplanprojekt, in dem zeitgleich und inhaltlich abgestimmt die Lehrpläne **für alle allgemeinbildenden Schulen** in Bayern kompetenzorientiert überarbeitet werden, aktuell v.a. der Lehrplan für die bayerische Mittelschule, der ab dem Schuljahr 2016/17 in Kraft tritt. Darüber hinaus erarbeitet das Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eine **Adaption** des LehrplanPLUS Grund- und Mittelschule an den **Förderschwerpunkt Sprache**.

2.5 Erfolg der bayerischen Petition

Die Petition der Eltern der Dr. Albert Liebmann Schulen zum Erhalt der eigenständigen Dr. Albert-Liebmann Schulen für Obernburg-Eisenbach und Miltenberg im bayerischen Unterfranken hatte Erfolg: Die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache bleiben erhalten, auch dank der zahlreichen Unterstützer der Petition.

In der Informationsveranstaltung vom 15.6.2015 für die Eltern wurde verkündet:

„Weder die Regierung, noch der Landrat, noch die Caritas hat ein Interesse daran, gegen die Eltern eine Entscheidung zu treffen. Für den Träger gilt das gleiche wie für den Landkreis – ohne Elternwillen gibt es keinen Zusammenschluss. Die Sache hat sich für uns erledigt.“

2.6 Zulassungsbeschränkung zum Vorbereitungsdienst

Das umstrittene Gesetz zur Zulassungsbeschränkung zum Referendariat ist im April 2016 im bayerischen Landtag verabschiedet worden – trotz zahlreicher Proteste von Parteien und Verbänden, u.a. der dgs Bayern.

Im Mai 2016 soll das Gesetz in Kraft treten. Die Auswirkungen der Zulassungsbeschränkung bekämen Studierende erstmals im Jahr 2019/2020 zu spüren.

Wenn alle Möglichkeiten auf Ausbildungsplätze erschöpft seien, greife man auf die Beschränkung zurück.

3. Aktivitäten der Landesgruppe

3.1 Vorstandswahlen

Am Rande des Fortbildungstages am 18.04.2015 in München fand die jährliche Mitgliederversammlung der dgs-Landesgruppe Bayern statt, in der Neuwahlen vorgenommen wurden.

Die „alte“ Vorstandschaft stellte sich wieder zur Wahl, bis auf die bisherige Geschäftsführerin Susanne Günther, die ihr Amt niederlegte. An dieser Stelle danken wir Susanne Günther ganz herzlich für ihr hohes Engagement in der Vorstandsarbeit und die tolle Zusammenarbeit! Gleichzeitig dürfen wir als neue Geschäftsführerin Irina Ruppert-Guglhör begrüßen, die von der Mitgliederversammlung einstimmig, ebenso wie der übrige Vorstand, gewählt wurde:



- 1. Vorsitzende: Dr. Franziska Schlamp-Diekmann
- 2. Vorsitzende: Dr. Karin Reber
- Geschäftsführerin: Irina Ruppert-Guglhör
- Kasse: Claudia Schmaußer
- Beisitz: Dr. Wilma Schönauer-Schneider
- Schriftführerin: Antina Hüttel
- Kassenprüfer: Georg Knödel, Barbara Mühltaler

Auch die Referentinnen setzen ihre Arbeit fort:

Referentinnen für Fortbildungen: Patricia Abbé, Marion Oswald, Andrea Ziegler, Susanne Günther

Referentin Download Praxis Sprache: Kerstin Rimpau

Referentinnen Praxisthema „Praxis Sprache“: Christiane Fruth, Patricia Abbé, Kerstin Rimpau, Susanne Günther, Dr. Karin Reber, Dr. Wilma Schönauer-Schneider, Dr. Franziska Schlamp-Diekman

Referentin für Mitgliederverwaltung: Antina Hüttel

Referentinnen für den Karl-Heil-Preis: Inka Denkler und Helga Plöckinger

Zudem freuen wir uns sehr, dass wir im Rahmen der Mitgliederversammlung vier neue Referentinnen ernennen durften. Wir heißen diese in unserem Vorstandsteam herzlich willkommen!

Referentin Homepage: Marion Bernhardt

Referentinnen Praxisthema „Praxis Sprache“: Anja Kutscher, Carla Nicolai, Tanja Klust, Marion Bernhardt

Referentin Mitgliederbrief: Tanja Klust

3.2 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in der dgs-Landesgruppe Bayern an Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt

Im Rahmen des dgs-Fortbildungstages am 18.04.2015 wurde Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt mit der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Landesgruppe Bayern für sein jahrzehntelanges Engagement für die dgs ausgezeichnet. Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt ist seit 41 Jahren Mitglied in der dgs - und war aufgrund seiner beruflichen Professorenlaufbahn in verschiedensten dgs-Landesgruppen aktiv! Vor allem aber auch auf Bundesebene engagierte er sich in hohem Maße, u.a. als langjähriger Redakteur der Sprachheilarbeit sowie als Hochschulreferent im Hauptvorstand. Als Inhaber des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik an der LMU München trug er dazu bei, dass sich immer wieder junge Menschen für die Angebote der dgs interessierten. Auch als Beisitzer in der dgs-Landesgruppe Bayern setzte er sich viele Jahre für die Belange der Hochschulausbildung in Bayern ein. Aus diesen Gründen freuen wir uns als dgs-Landesgruppe Bayern sehr, Herrn Prof. Dr. M. Grohnfeldt mit der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik auszeichnen zu dürfen, die der Vorstand sowie die Mitgliederversammlung am 18.04.2015 einstimmig beschlossen haben.

3.3 Verleihung des Karl-Heil-Preises 2015

Im Rahmen des Fortbildungstages im April 2015 wurde der diesjährige **Karl-Heil-Preis** der dgs Landesgruppe Bayern verliehen. Die beiden dgs-Referentinnen für den Karl-Heil-Preis, *Inka Denkler und Helga Plöckinger*, kürten die Preisträgerinnen:

1.Preis: Marion Bernhardt

„Bilderbuch? Heute interaktiv!“

Förderung der Schreibkompetenz durch das Erstellen eines interaktiven Bilderbuchs im fächerübergreifenden Unterricht in einer 4. Jahrgangsstufe am Sonderpädagogischen Förderzentrum“

2. Preis: Theresia Stahl

"Raum und Form - eine differenzierte und handlungsorientierte Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens mit Hilfe von Sprache in der Klasse 5A am Förderzentrum Förderschwerpunkt Sprache"

3.4 Gestaltung des Teils „Praxisthema“ in der dgs-Zeitschrift Praxis Sprache

Als dgs Landesgruppe Bayern sind wir redaktionell verantwortlich für den Bereich „Praxisthema“ in der Praxis Sprache (4x im Jahr). Die Redaktionsarbeit macht damit einen großen Teil unserer bayerischen Vorstandsarbeit aus.

Themen der letzten beiden Jahre:

Heft 3/2014: Präpositionen

Heft 4/2014: Sprache und Verhalten

Heft 1/2015: Pragmatisch-kommunikative Fähigkeiten

Heft 2/2015: Intervention bei Mehrsprachigkeit

Heft 3/2015: Intervention bei Sprachentwicklungsstörungen im Jugendalter

Heft 4/2015: Sprachentwicklungsdiagnostik

Heft 1/2016: Neue Medien

Heft 2/2016: Stimmstörungen

Heft 3/2016: Mutismus

3.5 Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte der Landesgruppe

- ❖ dgs-Werbeveranstaltungen an den Universitäten München und Würzburg
- ❖ Organisation und Betreuung von dgs-Infoständen an Veranstaltungen (z.B. BLLV, Forum der Sprachheilpädagogik)
- ❖ Weiterführung und Weiterentwicklung des Fortbildungsangebotes der LG Bayern
- ❖ Zusammenarbeit der dgs mit der Regierung von Oberbayern
- ❖ Kooperation mit dem VDS in Bayern
- ❖ Weiterentwicklung des bayerischen dgs-Newsletters
- ❖ Inhaltliche Redaktion Praxisthema Praxis Sprache sowie Downloadbereich

3.6 Mitgliederbrief

Alle Neuigkeiten, Fortbildungsankündigungen, Berichte etc., werden auf der **Homepage** der Landesgruppe Bayern (www.dgs-ev.de/bayern) bereitgestellt. Zudem erhalten alle bayerischen dgs-Mitglieder alle wichtigen Informationen einmal jährlich in einem **Mitgliederbrief** per Post. Auch über unseren **Newsletter** werden die Mitglieder per Mail weiterhin informiert.

3.7 Fortbildungen

Jubiläumstagung „10 Jahre S-Teams und S-Koordinatoren an Förderzentren in Oberbayern“ in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der S(prachheil)-Teams und S(prachheil)-Koordinatoren an Förderzentren in Oberbayern veranstalteten die Regierung von Oberbayern und die dgs in enger Kooperation eine zweitägige Fachtagung an der Anni-Braun-Schule, Förderzentrum Sprache in München.

Der erste der beiden Tage stand unter dem Thema „Sprachförderung mit neuen Medien“. Herr Markus Möhrchen, Redakteur der Kinder-



nachrichten „logo!“, und Frau Dr. Uta Hauk-Thum, akademische Rätin der LMU München, gestalteten die beiden Hauptvorträge des Fachtags.

Die Besucher konnten nach diesem interessanten Auftakt zwischen zahlreichen Workshops zum Thema „neue Medien“ wählen. Carola Burghardt, Martina Drexler, Petra Funk, Dr. Uta Hauk-Thum, Dr. Michael Kirch, Markus Möhrchen, Dr. Karin Reber und Marion Bernhardt gestalteten die Workshops zu diesen Praxisthemen.

Der zweite Tag der Jubiläumstagung stand schließlich unter dem Thema „Sprachheilpädagogik aktuell“. Drei Hauptvorträge zu aktuellen sprachheilpädagogischen Themen bildeten den Schwerpunkt der Veranstaltung, u.a. von Frau Dr. Margit Berg (MuSE-Pro), Frau Dr. Tanja Ulrich (Wortschatzsammler) und Herr Jun.-Prof. Dr. Markus Spreer (Sprachbarriere „Bildungssprache“).

Darüber hinaus präsentierten an beiden Tagen verschiedene Institutionen, u.a. die S-Teams aus Oberbayern, Niederbayern und Oberfranken sowie Verlage und die Studienseminare für das Lehramt für Sonderpädagogik, Förderschwerpunkt Sprache aus Oberbayern dem Publikum auf der sprachheilpädagogischen Messe verschiedene Projekte, Konzepte und zahlreiche Materialien zur Sprachförderung.



Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Mitgliederversammlung der dgs Landesgruppe Bayern. Wir danken allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit. Der Anni-Braun-Schule gilt großer Dank für die Gastfreundschaft sowie die gute Bewirtung.

Würzburger Spracheiltag 2015

Auch im Jahr 2015 fand der mittlerweile etablierte Würzburger Spracheiltag wieder in der Maria-Stern-Schule in Würzburg statt, diesmal zum Thema Sprachheilpädagogische Diagnostik. Über hundert Sprachheilpädagogen tauschten sich darüber aus und bekamen neue Impulse durch Vorträge und Workshops von Frau Prof. Kauschke, Frau Dr. Reißling, Frau Dr. Stock und ihrem Team aus der Uni Würzburg und von der Maria-Stern-Schule, Frau Dr. Schlamp-Diekman und Frau Ruppert-Guglhör sowie Herrn Dr. Spreer.

Wir danken der Maria-Stern-Schule für die Gastfreundschaft, die gute Bewirtung und die gute Zusammenarbeit.



Fortbildungstag „Sprachheilpädagogisches Handeln im inklusiven Kontext“ am 18.04.2015 mit Mitgliederversammlung

Am 18. April 2015 fand im Sonderpädagogischen Förderzentrum München-Ost der **dgs-Fortbildungstag zum Thema „Sprachheilpädagogisches Handeln im inklusiven Kontext“** statt. In den Vorträgen und Workshops wurden die Themen „Frag nach, wenn du etwas nicht verstehst!“ (Dr. W. Schönauer-Schneider, akademische Rätin an der LMU München), „Lehrersprache als Mittel zur Sprachförderung im inklusiven Kontext“ (Dr. W. Schönauer-Schneider)

sowie „Als die Bilder laufen (und sprechen) lernten. Möglichkeiten der praktischen Umsetzung motivierender Sprach- und Hörförderung anhand moderner Medienpädagogik.“ (M. Lormann, StRinFS) vorgestellt.

Es war ein gelungener Fortbildungstag, nicht zuletzt, weil die Schülerfirmen des SFZ München-Ost mit Unterstützung des Fachteams Ernährung / Gestaltung vorab die Verpflegung organisierten. An dieser Stelle danken wir herzlich dem stellvertretenden Schulleiter Herrn SoKR Stüwe für die technische Unterstützung und die Grußworte sowie den Kolleginnen des SFZ München-Ost für ihr Engagement beim Vorbereiten des Fortbildungstages.

Fortbildungstag „Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ am 08.11.2014

Am Samstag, den 08.11.2014, veranstaltete die dgs Bayern in Kooperation mit dem Verband für Sonderpädagogik (vds) einen Fortbildungstag zum Thema „Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ an der Pankratiusschule in Augsburg. Zunächst wurden im Hauptreferat die Grundlagen der Mehrsprachigkeit dargelegt. Vier Workshops vertieften die Thematik in verschiedenen Perspektiven. Wir danken Frau Parzinger und ihrem Team sehr herzlich für die fachlich kompetenten Vorträge. Ein herzliches Dankeschön gilt der Schulleiterin Frau Eicke, der Lehrerin Frau Neumann und den Schülerinnen und Schülern für die hervorragende Bewirtung.

4. Lehrerausbildung 1. und 2. Phase

Die Lehrerausbildung in Bayern ist weiterhin qualitativ äußerst hochwertig. Sie erfolgt durch das Studium des Hauptfaches Sprachheilpädagogik an den Universitäten München und Würzburg. In der 2. Phase wird das Referendariat in den Studienseminaren für Sprachheilpädagogik in den verschiedenen Regierungsbezirken abgeleistet. Die dgs befürwortet die fachspezifische, höchst professionelle und äußerst niveauvolle Ausbildung der bayerischen Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Sprachheilpädagogik.

4.1 Ludwig-Maximilians-Universität München

Personelles

Seit dem 01.01.2016 ist der Lehrstuhl Sprachheilpädagogik an der LMU München mit Herrn Prof. Dr. Andreas Mayer neu besetzt. Darüber hinaus hat am 01.04.2016 Frau Dana-Kristin Marks (M.A.) ihren Dienst als akademische Rätin angetreten. Da Frau Dr. Wilma Schönauer-Schneider im Sommersemester 2016 eine Vertretungsprofessur am Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg übernommen hat, besteht der Lehrstuhl neben dem Lehrstuhlinhaber aus sechs Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter: Dr. Bettina Achammer, StRiFS Angelika Bauer, Dr. Marianna Hricova, Dr. Daniela Kiening, Dana-Kristin Marks, Dr. Barbara Rodrian und Georg Thum. Das Team besteht dabei sowohl aus Sonderpädagoginnen als auch aus SprachtherapeutInnen mit unterschiedlichsten Tätigkeits- und Forschungsschwerpunkten der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie.

Studium und Lehre

Zum Studienangebot zählen weiterhin drei grundständige Studiengänge (Bachelor Sprachtherapie, Master Sprachtherapie, Lehramt für Sonderpädagogik an Grund- und Mittelschulen mit

der Fachrichtung Sprachheilpädagogik). Im Sommersemester 2016 sind im Bachelorstudengang Sprachtherapie 75 Studierende, im Masterstudengang sind derzeit 30 Studierende eingeschrieben. 150 Studierende werden derzeit im modularisierten Lehramtsstudiengang (Staatsexamen) mit der Fachrichtung Sprachheilpädagogik ausgebildet. Hinzu kommen weitere 42 Studierende, die Sprachheilpädagogik im Rahmen der sonderpädagogischen Qualifikation studieren. Die Studierendenzahlen sind damit weiterhin konstant.

Nach Dienstantritt von Prof. Mayer konnte für den modularisierten Lehramtsstudiengang ein Modulhandbuch geschrieben werden, welches den Studierenden nun zugänglich ist. Aktuell plant das bayerische Kultusministerium gemeinsam mit den Lehrstuhlinhabern der sonderpädagogischen Fachrichtungen der LMU und der Uni Würzburg eine Modifikation der LPO. In der Folge werden die Studierenden der Sonderpädagogik auch in Bayern zwei Förderschwerpunkte studieren.

Forschung

Die Forschung soll am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik wieder deutlich mehr Gewicht erhalten. Mit dem Dienstantritt von Prof. Mayer wurde bereits ein Forschungsprojekt mit dem Titel „Zusammenhänge zwischen der Benennungsgeschwindigkeit und unterschiedlichen Lesekompetenzen“ geplant, das im Sommersemester 2016 gemeinsam mit Studierenden durchgeführt wird. Das Forschungsprojekt versucht einen Beitrag zu leisten, lese-rechtschreibschwache Kinder frühzeitig erkennen und präventiv fördern zu können. Dazu werden im Juni 2016 Daten von ca. 200 Kindern zwischen der ersten und der vierten Klasse zur Benennungsgeschwindigkeit (RAN-Test), zu schriftsprachlichen Kompetenzen (SLRT II) und zu einigen grundlegenden kognitiven Fähigkeiten erhoben und hinsichtlich verschiedener Forschungsfragen ausgewertet. Ein weiteres groß angelegtes Forschungsprojekt zu den spezifischen Schwierigkeiten sprach-erwerbsgestörter Kinder beim Erwerb arithmetischer Kompetenzen ist derzeit in Planung.

verantwortlich für diesen Punkt: Dr. Dana-Kristin Marks (M.A.), Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München

4.2 Studienseminare Sprachheilpädagogik

Die 2. Phase der Ausbildung der Lehrkräfte für Sprachheilpädagogik erfolgt weiterhin in den einzelnen Studienseminaren für Sprachheilpädagogik über einen Zeitraum von 2 Jahren. In Bayern werden in 9 Studienseminaren Sprachheilpädagogen ausgebildet.

Die Referendarinnen und Referendare sind in ihrer Ausbildung überwiegend an Sonderpädagogischen Förderzentren eingesetzt. Dort unterrichten sie Schüler mit dem Förderbedarf Sprache, Lernen und Verhalten.

Die Einstellungssituation im Lehramt an Sonderschulen war im Schuljahr 2015/2016 sehr erfreulich. Es erhielten alle Bewerber aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang eine Anstellung. Im Bereich Sprachheilpädagogik erhielten alle Prüflinge eine Planstelle, die Warteliste ist leer.

5. Aus dem außerschulischen Bereich

Vorstandswahlen der dbs LG Bayern im Herbst 2015: Im Rahmen der MV am 26.10.2015 wurden die beiden Landesvorsitzenden Dr. Daniela Kiening und Dr. Bettina Achhammer durch Wiederwahl für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Unterstützt werden sie von einem sechsköpfigen Beirat: Melanie Exner (Praxisinhaber), Stephanie Parau (Arbeitnehmer), Sylvia Bartl, Katharina Lehner und Verena Dederer (Studierende) und Veronika Breunig (Kasse).

Anpassung der Vergütungssätze von Primär- und Ersatzkassen:

Eine Neuerung im § 125 (SGB) sieht vor, die Preisunterschiede zwischen Vdek und AOK in allen Bundesländern über den Zeitraum von 2016 bis 2021 hinweg anzugleichen; dies geschieht, indem der jeweils niedrigere Preis um 2/3 der Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Preis erhöht wird. Die Grundlohnsummensteigerung soll dabei trotzdem weiterhin umgesetzt werden.

Aktueller Stand der Verhandlungen mit den Primärkassen in Bayern: Auch in diesem Jahr ist es gelungen, mit den Krankenkassenverbänden der Primärkassen eine lineare Anhebung der Vergütungssätze zu vereinbaren. Alle Positionen werden um 2,8 Prozent erhöht. Somit konnte der gesetzlich vorgegebene Rahmen der Grundlohnsummensteigerung fast komplett ausgeschöpft werden. Dies kann als guter Abschluss bezeichnet werden, da das im Bundesvergleich hohe Preisniveau in Bayern beibehalten werden konnte. Die neuen Preise gelten seit dem 01.04. 2016.

Aktueller Stand der Verhandlungen mit den Ersatzkassen in Bayern: Auch mit den Ersatzkassen konnte nach langen und intensiven Verhandlungen ein neuer Vergütungsabschluss für 2016 erzielt werden. Mit dem vdek ist es gelungen, zunächst eine bundesweite Erhöhung der Preise in Höhe der vollen Grundlohnsummensteigerung von 2,95 Prozent zu erzielen. Die Vergütungssätze gelten in der ersten Stufe ab dem 01.02.2016. In der zweiten Stufe werden die Preise entsprechend der Vorgaben durch das sog. GKV Versorgungsstärkungsgesetz ab dem 01.05.2016 regional erhöht. Dies wird sich u.a. insbesondere in Bayern sehr positiv auswirken. Hier muss die Schere zu den höheren Preisen der Primärkassen schrittweise durch den vdek geschlossen werden.

Aktivitäten für Studierende: Auch im vergangenen Jahr fanden neben der gewohnten Infoveranstaltung wieder Praxisworkshops zu unterschiedlichen Themen für die Studierenden der Sprachtherapie der LMU München statt. Zuletzt standen die Themen „Alltag in der niedergelassenen Praxis“ (Referentin Dr. E. Wildegger-Lack) und „Sprachtherapie auf der Stroke Unit“ (Referentin Katharina Lehner) auf dem Programm.

verantwortlich für diesen Punkt: Dr. Daniela Kiening, 1. Landesvorsitzende dbs Landesgruppe Bayern